



---

## Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

***Newsletter – Juli 2013***

---

**Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!**

In diesem Newsletter informieren wir Sie über eine Kampagne von Apotheken für mehr Verkehrssicherheit, über die Fotoaktion „1000 Orte für Tempo 30“ und über einen Verkehrsversuch in der Stadt Soest. Wir schauen in die Regionen und berichten unter anderem über den Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“ und das Ausbildungslager der Kreisjugendfeuerwehr im Havelland. Unter der Rubrik „Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit“ stellen wir diesmal ein Medienpaket der Deutschen Bahn AG zu Gefahren an und auf Gleisen vor.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg



[www.netzwerk-  
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-<br/>verkehrssicherheit.de)

- 
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
  - 2. Aus den Landkreisen**
  - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
  - 4. Termine / Hinweise**

## 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

### **Medikamente im Straßenverkehr - Apotheker informieren**



© ABDA

Der Tag der Apotheke am 13. Juni 2013 stand unter dem Motto „Erst fragen, dann fahren!“. Die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) nahm eine repräsentative Forsa-Umfrage zum Anlass, sich mit dem Thema „Medikamente und Straßenverkehr“ intensiver zu beschäftigen. Von den 3.000 befragten Bürgern weiß zwar fast jeder, dass Medikamente im Allgemeinen die Fahrtauglichkeit beeinträchtigen können, aber der Einfluss von rezeptfreien Arzneimitteln wird hingegen von einem Großteil unterschätzt. Nur 52 Prozent der Befragten ist bekannt, dass Medikamente gegen Allergien die Fahrtüchtigkeit beeinflussen können. Ein Drittel der Befragten hat sich außerdem noch nicht aktiv über die Risiken von Medikamenten informiert. „Die Ergebnisse zeigen wieder einmal: Auch bei rezeptfreien Medikamenten ist die Beratung durch den Apotheker unumgänglich“, so Friedemann Schmidt, Präsident der ABDA. Seit dem Aktionstag informieren die 8.000 teilnehmenden Apotheken ihre Patienten verstärkt über die Auswirkungen von Medikamenten auf die Fahrsicherheit und versehen potentiell riskante Medikamente mit einem Aufkleber als Erinnerungstütze. Mit Plakaten, Schaufensteraufklebern und Flyern soll verstärkt auf die Kampagne aufmerksam gemacht werden, die von ABDA getragen und vom ADAC unterstützt wird. Nähere Informationen zur Kampagne und zu den Ergebnissen der Forsa-Umfrage erhalten Sie auf der Internetseite [www.abda.de/tda\\_2013.html](http://www.abda.de/tda_2013.html).



© ABDA

### **Fotoaktion „1000 Orte für Tempo 30“**

Zum nationalen Tag der Verkehrssicherheit am 15. Juni 2013 forderte eine Interessengemeinschaft aus Vertretern von Umwelt-, Verkehrs- und Verbraucherverbänden sowie Ärzten und Unternehmen erneut eine Basisgeschwindigkeit von 30km/h innerorts und damit eine Änderung der deutschen Straßenverkehrsordnung. An einer Straßenkreuzung in Berlin-Prenzlauer Berg, wo schon lange für eine Geschwindigkeitsreduzierung gekämpft wird, zeigte das oben genannte Bündnis plakativ die Vorteile von „Tempo 30“ auf. Diese Aktion war gleichzeitig der offizielle Startschuss für die bundesweite Fotoaktion „1000 Orte für Tempo 30“, die den Handlungsbedarf zusätzlich verdeutlichen soll. Jeder, der eine Straße kennt, die nach seiner Ansicht durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erhöhen würde, der kann sich dort mit der „Tempo 30“-Botschaft fotografieren lassen und das Foto mit einer kurzen Beschreibung der Sachlage bis zum 5. Dezember 2013 an den Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) schicken. Die eingesendeten Orte werden auf einer Karte ([tempo30.vcd.org/aktionskarte](http://tempo30.vcd.org/aktionskarte)) eingetragen, wodurch aufgezeigt werden soll, dass „Tempo 30“ als Basisgeschwindigkeit in Deutschland gebraucht wird. Die Fotoaktion wird neben dem VCD unter anderem auch vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (ADFC), vom Bundesverband CarSharing e. V. (bcs), von der Europäischen Bürgerinitiative „30 km/h macht die Straßen lebenswert“ (EBI) und vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V. unterstützt. Die EBI sammelt parallel zur Fotoaktion bis November 2013 Unterschriften, um die Europäische Kommission zum Handeln zu bewegen. Nähere Informationen zur Fotoaktion und zur Unterschriften-sammlung erhalten Sie unter [tempo30.vcd.org/aktionen](http://tempo30.vcd.org/aktionen).



© VCD

## Mehr Sicherheit für Radfahrer in Soest

Autotüren, die plötzlich aufgeschlagen werden, und PKWs, die ohne ausreichenden Seitenabstand vorbeifahren, stellen eine große Gefahr für Radfahrer dar. Eine solche Gefahrenquelle war auch die Jakobstraße in der Stadt Soest (Nordrhein-Westfalen). Das änderte sich erst, als in der Einbahnstraße mit einer Länge von circa 450 m, einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, einer Breite von durchschnittlich 4 m und rechtsseitig parkenden Autos vor mehr als vier Jahren ein Schutzstreifen für Radfahrer eingerichtet wurde. Eigentlich nichts Besonderes, aber: Der Schutzstreifen befindet sich nicht am Fahrbahnrand sondern mitten auf der Fahrbahn! Diese Einzelfalllösung führte dazu, dass die Radfahrer (durchschnittlich 900 pro Tag) nicht mehr überholt werden können und keine Angst mehr vor aufschlagenden Autotüren haben müssen. Mit einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke (DTV) von 4.000 Fahrzeugen ist die Jakobstraße eine recht gut befahrene Straße, trotzdem gibt es keine öffentlichen Beschwerden von ungeduldigen Autofahrern. Auch die Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit tritt nur noch in sehr geringem Ausmaß auf. Davon profitieren nicht nur die querenden Fußgänger, sondern auch die Anwohner, denn die Lärmbelastung ist spürbar zurückgegangen. Auch der Busverkehr (durchschnittlich 200 Busse/LKWs pro Tag) zeigt keine Auffälligkeiten durch Verspätungen. Fazit: Es gibt bisher keine Beschwerden, sondern nur positive Rückmeldungen. Der Schutzstreifen auf der Mitte der Fahrbahn ist ein einfacher, aber effektiver und zudem kostengünstiger (1.500 Euro) Verkehrsversuch zur Erhöhung der Sicherheit von Radfahrern. Für dieses Projekt erhielt die Stadt Soest in diesem Jahr den Deutschen Fahrradpreis in der Kategorie „Alltagsmobilität“.



© Stadt Soest

## 2. Aus den Landkreisen

### Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“ 2013

Zum zweiten Mal fand am 8. Juni 2013 der Landeswettbewerb „Bester Schülerlotse“ in Cottbus statt. Ausrichter des jährlichen Wettbewerbs war die Landesverkehrswacht Brandenburg e.V. Die Veranstaltung wurde von der Verkehrswacht Cottbus e.V., der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei und zahlreichen weiteren Akteuren aus Cottbus organisiert und umgesetzt. Am Landesauscheid „Bester Schülerlotse“ nahmen in diesem Jahr wieder die 26 besten Schülerlotsen aus den Regionen Brandenburgs teil. Neben einem theoretischen Prüfungsteil (Wissenstest) mussten die Lotsen auch mehrere praktische Prüfungen absolvieren. Hierzu zählen unter anderem das Schätzen von Entfernungen und Geschwindigkeiten sowie die Grundlagen der Ersten Hilfe. Mit seinem Sieg sorgte Nico Fahrentz aus Cottbus dafür, dass er im Herbst beim Bundeswettbewerb antreten darf und dass der Landeswettbewerb im Jahr 2013 wieder in Cottbus durchgeführt wird. Außerdem gewann Cottbus zum dritten Mal den Wanderpokal der besten Mannschaft und kann diesen somit für immer

behalten. Die Plätze zwei und drei belegten Vanessa Stehr und Marcel Leutert (Vorjahressieger), ebenfalls aus Cottbus. Zur Unterhaltung der Begleiter der Schülerlotsen wurden ein Rundgang durch die Stadt Cottbus mit dem Stadtwächter und die Durchführung eines theoretischen Führerscheintests von DEKRA angeboten. Nähere Informationen zur Schülerlotsentätigkeit erhalten Sie unter [www.landesverkehrswacht-brandenburg.de](http://www.landesverkehrswacht-brandenburg.de).



© Verkehrswacht Cottbus e. V.



### ***Aktionen zur „Radfahrtsicherheit 12+“ in den Regionen***



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Das Projekt „Radfahrtsicherheit 12+“, dessen Module zum Teil von den örtlichen Verkehrswächtern an den Schulen in Brandenburg angeboten und umgesetzt werden, wurde explizit für Schüler ab 12 Jahren erstellt. In diesem Alter sind Kinder und Jugendliche auf dem Fahrrad besonders gefährdet. Das bei der Radfahrausbildung in der 3./4. Klasse erworbene Wissen zur Verkehrssicherheit ist in diesem Alter oft schon wieder vergessen. Die Art der Durchführung des Projekts hängt vom Bedarf und den Umsetzungswünschen der Schulen ab und wird häufig in Kooperation mit anderen Akteuren wie der Polizei durchgeführt. Mögliche Module des Projekts sind: „Wie wird mein Fahrrad hip?“,

„Mediencheck“, „Plakat-, Film und Internetentwicklung“, „Toter Winkel“, „Fahrradwerkstatt“, „Fahrraddetektive“ (in Verbindung mit Schulwegplanung), „Fahrradquiz“, „Kreativwerkstatt“, „Stuntshow/Fahrradunfallsimulation“, „Fahrradparcours“, „Gefahren sichtbar machen“ und ein Rahmenprogramm. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg hat die Verkehrswächter in diesem Jahr bei zwei Durchführungen unterstützt und konnte sich dadurch ein Bild von der Umsetzung des Projekts machen. So hatte die Verkehrswacht Uckermark e.V. am 4. Juni 2013 die Verkehrskatze Yellicat nach Schwedt eingeladen: Yellicat animierte die Schüler dazu, ihre Fahrfähigkeiten auf dem eigenen Fahrrad zu testen sowie zahlreiche Fragen zu Verkehrsregeln und zum verkehrssicheren Fahrrad zu beantworten. Außerdem bestand die Möglichkeit, das Fahrrad von der Polizei codieren zu lassen. Eine Fahrradcodierung wurde auch am 17. Juni 2013 in Finow im Landkreis Barnim angeboten – dort jedoch von der Kreisverkehrswacht Barnim e.V., die den Schülern außerdem beeindruckend zeigte, wie sich der Bremsweg bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten verändert und welchen Schaden ein Fußgänger oder ein Radfahrer bei einem Unfall davontragen kann. Auf beiden Veranstaltungen ist es den Akteuren durch unterschiedliche Aktionen gelungen, dass die Jugendlichen sich mit dem Thema „Verkehrssicherheit“ auseinandersetzen.

## **Erfolgreiche Projektwoche „Autofreie Schulen“ in Kleinmachnow**



© Lokale Agenda 21

Auf Initiative der Lokalen Agenda 21 Kleinmachnow – Arbeitsgruppe Verkehr ([www.agenda21-kleinmachnow.de](http://www.agenda21-kleinmachnow.de)) wurde auch in diesem Jahr wieder die Projektwoche „Autofreie Schulen“ in Kleinmachnow durchgeführt. Dank der Unterstützung vieler Eltern und Lehrer ist es nach langer Vorbereitungszeit gelungen, das unmittelbare Umfeld der Schulen für eine Woche „autofrei“ zu halten. Nach Beobachtungen der Mitglieder der Agenda brachten nur sehr wenige Eltern ihre Kinder innerhalb der Projektwoche mit dem Auto zur Schule. Damit war die Aktion ein voller Erfolg. Die beteiligten Schulen entwickelten eigene Konzepte, nach denen sie unter anderem Verkehrs- und Mobilitätserziehung im Unterricht, Schulwegsicherung und Schülerwettbewerbe zum Thema durchführten. In der Steinweg-Schule wurde zum Beispiel das Motto „Autofreie Schule – Bewegung ist gesünder!“ in allen Klassen in den Kunstunterricht integriert und als Malwettbewerb ausgeschrieben. Die besten Bilder wurden prämiert und im Rathaus ausgestellt. Zu Beginn der Aktionswoche hängten die Schüler der Eigenherd-Schule Plakate zum Thema an der Straße auf und spielten vor Unterrichtsbeginn im verkehrsberuhigten Bereich vor der Schule. Außerdem wurden in dieser Schule sogenannte Drop-Off-Zonen verabredet, an denen die Eltern ihre Kinder mit dem Auto absetzen konnten. Von dort aus gingen die Schüler dann mit den betreuenden Eltern und größeren Schülern gemeinsam in Gruppen als Laufbusse zur Schule. Dafür gibt es an der Eigenherd-Schule extra einen Schulwegplan mit Laufbushaltestellen und Drop-Off-Zonen. Weitere Informationen zur Projektwoche an der Eigenherd-Schule finden Sie auf der Internetseite [www.eigenherd-schule.de](http://www.eigenherd-schule.de).

## **Ausbildungslager Kreisjugendfeuerwehr Havelland**

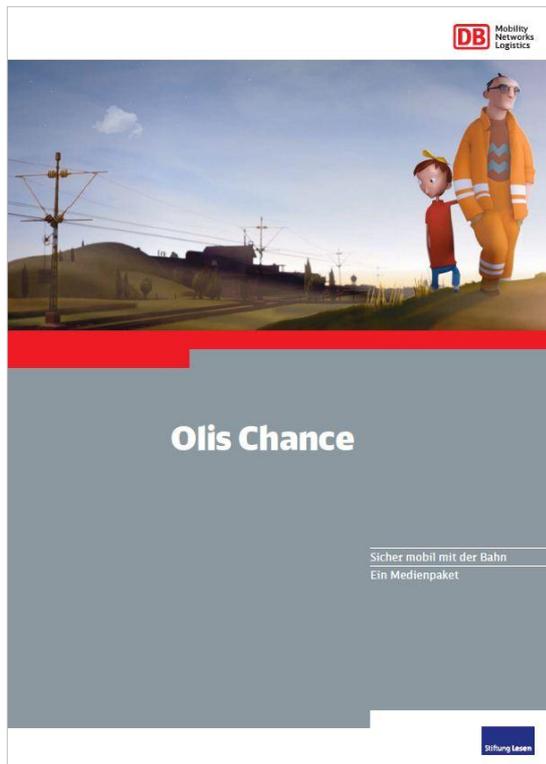


© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Vom 20. bis 23. Juni 2013 fand das alljährliche Ausbildungslager der Jugendfeuerwehren des Havellandes im MAFZ-Erlebnispark Paaren statt. Teilgenommen haben 548 Kinder, Jugendliche und ihre Betreuer. Von Donnerstag bis Samstag wollten sich die Teilnehmer an unterschiedlichen Ausbildungsstationen der Feuerwehr und anderer Akteure weiterbilden. Aufgrund von massiven Regenfällen in der Nacht zum Freitag musste die Ausbildung der jungen Feuerwehrleute jedoch unterbrochen werden. Zu den bis dahin angebotenen Stationen gehörten beispielsweise auch „Sucht und Drogen“ sowie „Erste Hilfe“. Außerdem betreute das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg gemeinsam mit der Verkehrswacht Oranienburg e.V. eine Ausbildungsstation zum Thema „Verkehrssicherheit“. Hier konnten die jungen Feuerwehrleute ihr Geschick auf einem Fahrradparcours unter Beweis stellen, während die Betreuer Interessantes zur Mentorenarbeit im Bereich „Verkehrssicherheit“ erfuhren. Der für Samstag geplante „Tag der offenen Tür“ für die Familien der Feuerwehrleute und Interessierte konnte wie geplant durchgeführt werden. Innenminister Dr. Dietmar Woidke besuchte an diesem Tag, ebenso wie Landrat Dr. Burkhard Schröder, das Ausbildungslager, um die Teilnehmer zu begrüßen und ihre überwiegend ehrenamtliche Arbeit zu würdigen. Neben der Feuerwehr haben sich unter anderem die Bundeswehr, die Verkehrswacht Oranienburg e.V., das Forum und das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg sowie örtliche Vereine und Gewerbetreibende präsentiert.

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

#### ***Olis Chance – sicher mobil mit der Bahn***



© Stiftung Lesen, Mainz 2012

Seit 2011 ereigneten sich bei der Deutschen Bahn AG mehr als 200 Unfälle durch unerlaubtes Überqueren der Gleise – über die Hälfte mit tödlichem Ausgang. Im gleichen Zeitraum wurden knapp 20 Unfälle, davon jeder dritte mit Todesfolge, beim Klettern auf Waggons oder Strommasten registriert. Um solche Unfälle zu vermeiden, stellt die Deutsche Bahn AG fächerübergreifendes Material für Schulen zur Verfügung. „Olis Chance – sicher mobil mit der Bahn“ ist ein Medienpaket für Schüler im Alter von 9 bis 14 Jahren, das aus einem Film, Arbeitsblättern und Flyern besteht. Es soll Kinder und Jugendlichen für die Gefahren an und auf Gleisen sowie an Strommasten sensibilisieren. Das Medienpaket (dritte, aktualisierte Auflage 2013) und weitere präventive Informationen sowie Filme sind über das Jugendportal der Deutschen Bahn AG <http://lokster.deutschebahn.com> unter der Rubrik „Verstehen“ abrufbar. Bei der Stiftung Lesen ([www.stiftunglesen.de/olis-chance](http://www.stiftunglesen.de/olis-chance)) kann das Medienpaket „Olis Chance – sicher mobil mit der Bahn“ ebenfalls kostenlos angefordert werden.

### 4. Termine / Hinweise

#### ***Verkehrssicherheit zum Tag der Einschulung***

Am Samstag, den 3. August 2013, findet auf dem Spargelhof Klaistow wieder das jährliche Brandenburger Zuckertütenfest für ABC-Schützen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden in den vergangenen vier Jahren erfolgreiche Verkehrssicherheitstage durchgeführt, die bei den Besuchern sehr gut ankamen. Deshalb werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit unter dem Dach der Landeskampagne „Lieber sicher. Lieber Leben.“ vor Ort sein und mit tollen Aktionen die ABC-Schützen, ihre Begleiter sowie alle anderen Besucher des Hofes für das Thema „Verkehrssicherheit“ sensibilisieren.

## **Allgemeines zum Newsletter:**

---

### **Haftungsausschluss**

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

### **Hinweis**

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

### **Impressum**

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	<a href="mailto:netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com">netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com</a>
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	<a href="mailto:netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com">netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com</a>
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	<a href="mailto:netzwerk-cottbus@ivs-ok.com">netzwerk-cottbus@ivs-ok.com</a>

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter [www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de).

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH  
Burgwall 15  
16727 Oberkrämer OT Vehlefan